



Vorsorgekasse

# Klima- und Engagementbericht der VBV - Vorsorgekasse AG

über das  
Geschäftsjahr 2022

Stand: November 2023

## Inhalt

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel .....	3
2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming .....	3
3. Ausweitung grüner Investitionen.....	5
4. Vergütungspolitik .....	5
5. Transitionsplan.....	6
6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit .....	7
7. Kennzahlen und Ziele .....	8
7.1. Dekarbonisierungsziel .....	9
7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele .....	10
7.3. Ausbau grüner Investitionen .....	11
7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas .....	11
7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie.....	12
8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel .....	12
8.1. PACTA.....	12
8.2. PCAF .....	14
9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität.....	17
10. Engagement und Voting .....	17
10.1. Engagement .....	17
10.2. Voting.....	19
11. Betriebsökologie .....	20
11.1. Umweltmanagementsystem .....	20
11.2. Büroökologie.....	20
11.3. Ziele und geplante Maßnahmen.....	23

## 1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel

Die VBV-Vorsorgekasse Aktiengesellschaft ist der führende Anbieter von nachhaltigen betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer Vorsorgekasse. Die VBV betreut in Österreich ArbeitnehmerInnen sowie Unternehmen und Selbständige im Bereich der obligatorischen betrieblichen Vorsorge – der Abfertigung NEU, welche seit 2002 der sozialen Absicherung und der Altersvorsorge von Beschäftigten in Österreich dient. Damit verbunden sind die Hereinnahme von Abfertigungsbeiträgen und die Veranlagung dieser Gelder in Vermögenswerte am internationalen Kapitalmarkt.

Die VBV-Vorsorgekasse hat sich als Gründungsmitglied der im Mai 2022 neu gestarteten österreichischen Green Finance Alliance freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die Details finden sich in der Klimastrategie der VBV.

Darüber hinaus wird die VBV in einem jährlichen Klimabericht über die wesentlichen klimarelevanten Themen im Sinne eines Fortschrittsberichts informieren. Sollte sich im Zeitverlauf ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der in der Klimastrategie der VBV definierten Kennzahlen und Ziele ergeben, so wird die VBV darüber ebenfalls im jährlichen Klimabericht Bericht erstatten.

Der vorliegende Klimabericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022. Die Gliederung des Berichts orientiert sich an den Kriterien des Green Finance Alliance-Handbuchs, wobei thematisch verwandte Punkte zur besseren Lesbarkeit zusammengefasst wurden.

## 2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming

### Organisation

Die VBV hat in Bezug auf Nachhaltigkeit eine mehrstufige Governance-Struktur eingerichtet, ausgewählte Unternehmensbereiche um Nachhaltigkeitsfunktionen erweitert und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung, Analyse und Weiterentwicklung nachhaltiger und klimarelevanter Themen eingerichtet. Die Details sind in der Klimastrategie unter dem Punkt 3. Nachhaltigkeits-Governance: Struktur und Organisation ersichtlich.

### Berichterstattung

Im Rahmen der eingerichteten Governance-Struktur erfolgte im Berichtsjahr eine vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zu nachhaltigen Themen und Entwicklungen an den Aufsichtsrat. Das Oberste strategische Nachhaltigkeitsgremium der VBV-Gruppe tagte einmalig, um Ziele und Struktur einer Evaluierung zu unterziehen.

Das VBV Sustainable Finance Committee der VBV-Gruppe tagte im Berichtsjahr insgesamt 10 Mal. Darüber hinaus fanden im 14-tägigen Rhythmus Termine der Sustainable Finance Arbeitsgruppen der VBV-Gruppe statt.

### Fortbildung

- Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung haben im Jahr 2022 erfolgreich eine Ausbildung zum Certified ESG Analyst (CESGA) der European Federation of Financial Analyst Societies (EFFAS) abgeschlossen. Im Rahmen dieses Ausbildungsprogramms wird die effiziente Bewertung, Messung und Integration von ESG-Themen in die Anlageanalyse vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Investieren, die Datenqualität und Datenanalyse und der anlageklassenspezifische Einsatz von Nachhaltigkeitsstrategien.

- Insgesamt sechs Mitarbeitende aus den Bereichen Umweltmanagement, CSR, interne Revision, Risikomanagement und Kundenkommunikation haben Weiterbildungen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und GRI-Standards absolviert sowie an externen Informationsveranstaltungen zu diesen Themen teilgenommen.
- Als Mitglied der Green Finance Alliance nutzten VBV-Mitarbeitende sowie der Veranlagungs-Vorstand die Möglichkeit, an den angebotenen GFA-Fachworkshops und Webinaren teilzunehmen. Dabei wurden detaillierte Einblicke zu allgemeinen Themen wie Klimawandelfolgen und -anpassung gegeben, Wissen zu Inhalten und Einsatz von Klimaszenarien, internationalen Standards zur Portfolioausrichtung und Reporting vermittelt, sowie Empfehlungen zur Umsetzung spezifischer Methoden und Modelle (PCAF, PACTA, SBTi) gegeben. Die VBV war bei diesen Veranstaltungen stets mit Mitarbeitenden mehrerer Bereiche (Veranlagung, Risikomanagement, CSR/UMS) vertreten und nutzte die Inhalte zur Diskussion und Weiterbearbeitung in den internen Sustainable Finance Arbeitsgruppen.
- Im Berichtsjahr wurden VBV-interne Informationsveranstaltungen zum Wissenstransfer über nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz durchgeführt. Das Ziel dieser Formate ist, allen Mitarbeitenden Möglichkeiten aufzuzeigen, wie im privaten Umfeld und am Arbeitsplatz zu einer nachhaltigen Entwicklung beigetragen werden kann.

## **Risikomanagement**

Im Rahmen des Asset Liability Managementprozesses wird, zusätzlich zu den regulären Optimierungsrechnungen, eine weitere Optimierungsvariante gerechnet, die auf Basis der Ergebnisse aus dem VBV-eigenen Klimastressszenario modifiziert wird. Für die einzelnen Anlageklassen, die bei der Optimierung berücksichtigt werden, werden dabei modifizierte Ertragserwartungen abgeleitet. Die reduzierten Ertragserwartungen resultieren aus den im Klimastresstest ermittelten Performanceauswirkungen, die über den Prognosezeitraum verteilt werden. Für die Passivseite wird eine korrespondierende Vorgehensweise gewählt. Eine Reduktion der laufenden Beiträge wird dabei über den Prognosezeitraum ermittelt, ausgehend vom beitragsleistenden Arbeitgeber und dessen Branchenzugehörigkeit (Sektoren gemäß NACE-Codes). Die resultierende Optimierungsvariante dient zur Sensitivitätsbestimmung und Überprüfung der Stabilität der gewählten Portfoliozusammensetzung.

## **Ausblick auf künftige Aktivitäten**

- Hinsichtlich Fortbildung ist für das Jahr 2023 eine allgemeine Mitarbeiterinformation zum Thema Green Finance Alliance sowie der damit verbundenen Klimastrategie, Kennzahlen und Ziele vorgesehen. Zwei Mitarbeitende aus den Bereichen Risikomanagement und Kundenkommunikation werden Lehrgänge zu Nachhaltigkeitsmanagement und Sustainable Finance besuchen.
- Wie schon im Vorjahr werden mehrere Mitarbeitende der Bereiche Veranlagung, Risikomanagement und CSR/UMS an den von der Green Finance Alliance angebotenen Fachworkshops und Webinaren teilnehmen.
- Eine weitere geplante Fortbildungsmaßnahme bezieht sich auf das Thema Biodiversität, welches in engem Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz zu sehen ist. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der „Finance for Biodiversity Foundation“ wird die VBV mit mehreren Mitarbeitenden der Veranlagung in den Arbeitsgruppen der Finance for Biodiversity Foundation mitarbeiten, um fachspezifisches Know How aufzubauen und um einen laufenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten institutionellen Investoren auf internationaler Ebene zu pflegen.

### 3. Ausweitung grüner Investitionen

Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, grüne Aktivitäten auszuweiten. Die Anlagestrategien der VBV zur Ausweitung grüner Aktivitäten fokussieren auf die Finanzierung von erneuerbarer Energieinfrastruktur, Green Bonds bzw. Green Loans, Green Buildings oder Klimatransitionsstrategien, die aufgrund ihres positiven Nutzens für den Klimaschutz und eines langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials ausgewählt werden.

Dazu wurden im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- Das Aktienportfolio enthält zum Stichtag 31.12.2022 zu 8,4% einen spezialisierten Investmentfonds mit einem Anlageschwerpunkt auf Unternehmen, welche die Klimatransition unterstützen und fördern. Dabei investiert das externe Fondsmanagement gezielt in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen oder die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels ermöglichen. Weitere 0,6% des Aktienportfolios sind zum Stichtag 31.12.2022 über die sonstigen eingesetzten Investmentfonds in Aktien aus dem Bereich erneuerbarer Energien investiert.
- Zum Stichtag 31.12.2022 enthält das Anleihenportfolio der VBV Green Bonds in Höhe von EUR 447 Mio. (dies entspricht ca. 12,7% des gesamten in Anleihen veranlagten Volumens bzw. 8,2% des gesamten Veranlagungsvolumens). Der Anteil von Green Bonds in den jeweiligen eingesetzten Investmentfonds beträgt dabei zwischen 0,0% bis 66,6%.
- Erstmals wurden im Berichtsjahr von der VBV so genannte „Green Loans“ (grüne Darlehen) an die Republik Österreich im Volumen von EUR 100 Mio. vergeben (dies entspricht ca. 1,8% des gesamten Veranlagungsvolumens). Dabei wird der von der VBV an die Republik Österreich gewährte Darlehensbetrag zur Finanzierung und/oder Refinanzierung von geeigneten grünen Projekten in Übereinstimmung mit dem Green Bond Framework der Republik Österreich verwendet.
- Das indirekt über Immobilienfonds investierte Immobilienportfolio der VBV enthält zum Stichtag 31.12.2022 zu 61,8% sogenannte „Green buildings“ (grüne Gebäude). Dies entspricht ca. 5,4% des gesamten Veranlagungsvolumens. Dazu zählen insbesondere österreichische Wohnimmobilien aber auch Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in Österreich und Deutschland (Pflegeheime, Wohnheime), welche nach dem klimaaktiv Gebäudestandard des Klimaschutzministeriums ausgezeichnet sind sowie Bürogebäude, welche gemäß DGNB, BREEAM, LEED bzw. BOMA<sup>1</sup> zertifiziert sind.

### 4. Vergütungspolitik

Im Rahmen der derzeit gültigen Vergütungsregelungen werden klimarelevante Kriterien für den Vorstand und bestimmte, funktionsspezifische Leistungsträger berücksichtigt. Die Vergütungspolitik setzt keine Anreize zum Eingehen von übermäßigen Nachhaltigkeitsrisiken.

---

<sup>1</sup> DGNB: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen; BREEAM: Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology; LEED: Leadership in Energy and Environmental Design; BOMA Best Sustainable Buildings certification Canada.

## 5. Transitionsplan

Die VBV hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Ziele im Allgemeinen und ihrer Klimaziele im Besonderen gesetzt. All diese Maßnahmen sollen zur strategisch nachhaltigen Ausrichtung und zur Erreichung der Klimaziele der VBV beitragen („Transitionsplan“). Dazu zählen:

- Einrichtung einer Governance-Struktur in der VBV-Vorsorgekasse und der VBV-Gruppe. Das Vorstandsteam der VBV-Gruppe nimmt dabei als „oberste strategische Nachhaltigkeitsfunktion und Gremium“ die oberste Steuerungsfunktion für die VBV-Gruppe wahr.
- Monatliche Sitzungen des Sustainable Finance Committees der VBV-Gruppe zur Abstimmung der Agenden und Arbeitsschwerpunkte der Sustainable Finance Arbeitsgruppen. Das Sustainable Finance Committee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden aus mehreren Fachbereichen.
- Überprüfung und Analyse von verschiedenen Modellen und Methoden im Zusammenhang mit der Messung der Treibhausgas-Emissionen und den Klimarisikomodellen. Umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische Risiken werden dabei erfasst und mithilfe geeigneter Modelle quantifizierbar gemacht.
- Umsetzung vielfältiger Portfoliomaßnahmen zur Dekarbonisierung des gesamten Investment-Portfolios mittels verschiedener Transitionsstrategien<sup>2</sup>. Die Berücksichtigung und Integration von Klimaaspekten im Investmentprozess ist für die VBV ein wichtiger Baustein.
- Durchführung eines laufenden Monitorings und Nachhaltigkeits-Controlling in Bezug auf das Investmentportfolio.
- Erstellung und Veröffentlichung einer Klimastrategie. Diese soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf Netto Null („Net zero“) reduzieren kann.
- Erarbeitung einer Stewardship- und Engagement-Policy sowie Definition von Engagement-Zielen. Die Engagement-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen positiven Beitrag zur Umsetzung der strategischen nachhaltigen Veranlagungs-Oberziele zu leisten, die langfristige Sicht bei Stakeholdern und investierten Unternehmen zu fördern sowie nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu reduzieren.
- Transparente Kommunikation. Wir legen großen Wert auf eine transparente und regelmäßige Nachhaltigkeits-Berichterstattung gegenüber unseren Kunden und unseren sonstigen Stakeholdern.

---

<sup>2</sup> Siehe Punkt 7. der Klimastrategie der VBV: Transitionsstrategien und -maßnahmen



## 6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit



## 7. Kennzahlen und Ziele

Ihren Prinzipien folgend hat sich die VBV folgendes langfristiges Klimaschutzziel gesetzt, welches sich aus dem Sustainable Development Goal (SDG) 13 ableitet:

**„Das gesamte Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5°C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduzieren kann und somit klimaneutral wird.“**

Damit einhergehend hat die VBV zur Erreichung ihrer Klimaziele klimabezogene Kennzahlen definiert und sich dazu verpflichtet, Richtlinien für den Umgang mit Investments in fossile Energieträger einzuführen. Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas ist eine notwendige Voraussetzung, um den Ausstoß von THG-Emissionen zu reduzieren und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

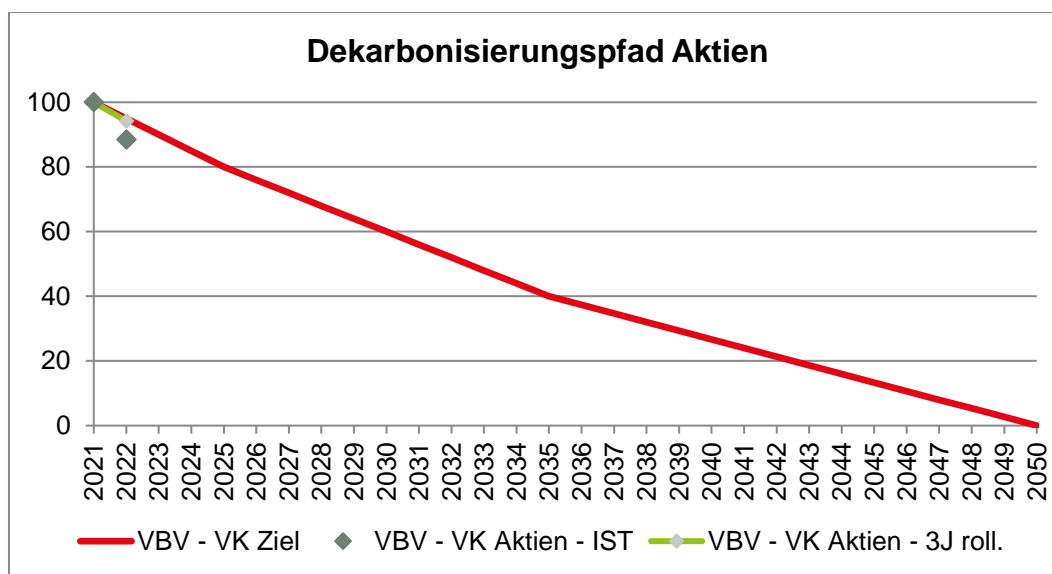




## 7.1. Dekarbonisierungsziel

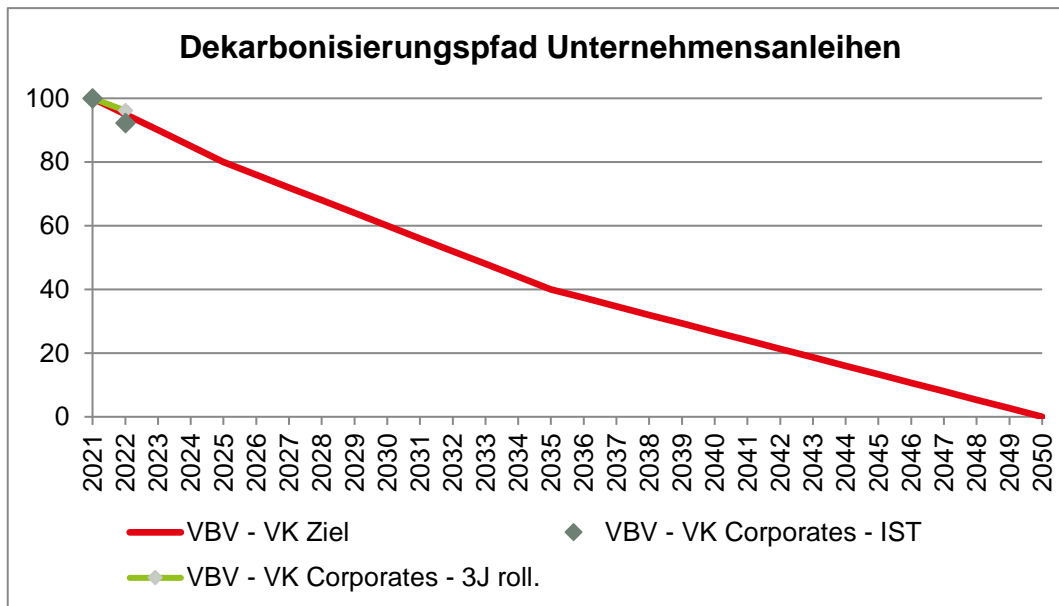
Schon seit 2015 misst und veröffentlicht die VBV-Vorsorgekasse den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ihres Aktienportfolios und konnte diesen im Zeitraum 2015 bis 2021 bereits deutlich reduzieren. Die Zielsetzung der VBV ist, eine weitere Reduktion der THG-Emissionen des Aktienportfolios zu erreichen. Daher wurde in der Klimastrategie als Referenzjahr für das neue Dekarbonisierungsziel das Jahr 2021 festgelegt.

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) des Aktienportfolios (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag 31.12.2022 auf 43,3 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die THG-Emissionen um 11,6 % unter dem Referenzwert von 2021 und um 11,0 %-Punkte über dem Zwischenziel für 2025.



Für das Unternehmensanleihen-Portfolio wurde in der Klimastrategie als Referenzjahr für das Dekarbonisierungsziel ebenfalls das Jahr 2021 festgelegt.

Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) bei Unternehmensanleihen (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag 31.12.2022 auf 55,4 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente je investierter Million Euro. Damit liegen die Emissionen um 7,7% unter dem Referenzwert von 2021 und um 15,4%-Punkte über dem Zwischenziel für 2025.



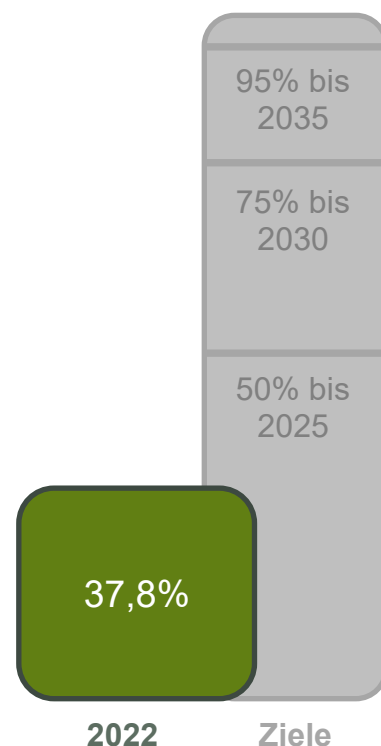
Die hier dargestellten Dekarbonisierungspfade entsprechen den Zielsetzungen der VBV, die THG-Emissionen ihrer Aktien- und Unternehmensanleihen-Portfolios bis 2050 auf Net Zero zu bringen. Diese Zielsetzungen stehen im Einklang mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft (1,5 °C-Klimaszenarien mit keiner oder geringer Überschreitung – „no or low overshoot scenarios“). Die in den VBV-Portfolios bereits erzielten Reduktionen sind dabei ausgeprägter als die zur Zielerreichung nötigen Schwellenwerte.

## 7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich zum Berichtsstichtag auf 37,8%. Damit liegt der Anteil um 12,2%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Bei den Reduktionszielen der Portfoliounternehmen muss es sich um wissenschaftsbasierte Zielsetzungen handeln, die dazu geeignet sind, einen wesentlichen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung zu leisten. Derzeit werden hierfür nur Reduktionsziele angerechnet, welche bereits von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert und damit für geeignet befunden wurden.

Zahlreiche weitere Unternehmen mit einer Gewichtung von 13,3% des Aktienportfolios bekennen sich zum Berichtsstichtag dazu, binnen der nächsten 1-2 Jahre ebenfalls entsprechende wissenschaftsbasierte Reduktionsziele festzusetzen.

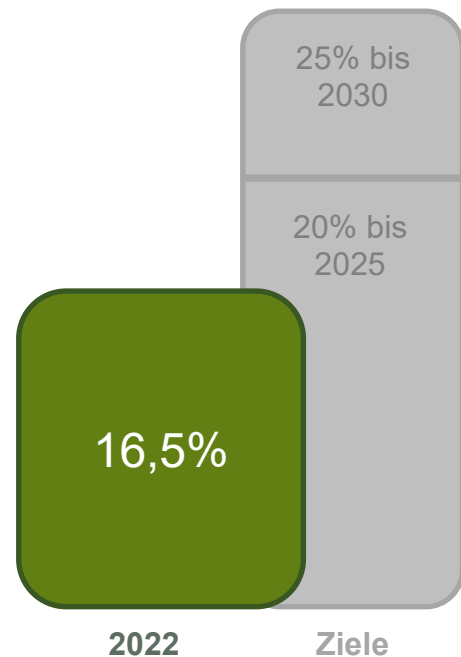


### 7.3. Ausbau grüner Investitionen

Der Anteil von Investments in die Energiewende und Energietransition belief sich zum Berichtsstichtag auf 16,5% des gesamten Investmentportfolios, dies entspricht ca. 900,7 Mio. EUR. Damit liegt der Anteil um 3,5%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Im Berichtsjahr wurden von der VBV erstmalig so genannte „Green Loans“ (grüne Darlehen) an die Republik Österreich im Volumen von EUR 100 Mio. vergeben. Dabei wird der von der VBV an die Republik Österreich gewährte Darlehensbetrag zur Finanzierung und/oder Refinanzierung von geeigneten grünen Projekten in Übereinstimmung mit dem Green Bond Framework der Republik Österreich verwendet.

Die detaillierte Darstellung ist in Punkt 3. Ausweitung grüner Investitionen ersichtlich.



### 7.4. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas

Die VBV agiert hinsichtlich der Ausrichtung ihres gesamten Investmentportfolios freiwillig nach einem strengen Kriterienkatalog, welcher sowohl Ausschluss- als auch Positivkriterien umfasst. In der konkreten Umsetzung bedeutet dies, dass sämtliche Investments auch in den von der VBV eingesetzten Investmentfonds (Spezialfonds und Publikumsfonds bzw. ETFs) dem Kriterienkatalog der VBV zu entsprechen haben. Daher werden von der VBV überwiegend Spezialfonds eingesetzt, welche auf ihre besonderen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dennoch konnten in den letzten Jahren von der VBV auch Publikumsfonds bzw. ein Exchange Traded Fund (ETF) selektiert werden, welche jeweils im Einklang mit dem Kriterienkatalog der VBV stehen.

Mit der Implementierung der Ausschlusskriterien für fossile Energieträger in ihrem Kriterienkatalog hat die VBV bereits im Laufe der letzten Jahre wesentliche Schritte zur Ausrichtung des Investmentportfolios am Pariser Klimaziel unternommen. Im Zuge dieser zukunftsgerichteten Ausrichtung konnte der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Portfolios bereits in erheblichem Ausmaß gesenkt werden.

Hinsichtlich der fossilen Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) sind gemäß Kriterienkatalog der VBV aktuell Unternehmen ausgeschlossen, die in signifikantem Ausmaß

- die Förderung von Kohle, Erdgas und Erdöl betreiben;
- die Raffinierung von Kohle und Erdöl betreiben und
- die Energiegewinnung aus Kohle und Erdöl betreiben.

„Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 5% Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

Aktuell ist die Vorgabe der Green Finance Alliance einer Abdeckung der gesamten direkten Wertschöpfungskette der fossilen Industrie – d.h. neben der Förderung, Raffinierung und Energiegewinnung, auch die Exploration und Distribution einzubeziehen, noch nicht vollumfänglich im Kriterienkatalog der VBV umgesetzt. Wobei darauf hinzuweisen ist, dass die GFA den Ausstieg aus Kohle und Erdöl bis 2030 und den Ausstieg aus Erdgas bis 2035 vorsieht.

Die VBV plant, unter Einbeziehung ihres Ethikbeirats, welcher die VBV-Vorsorgekasse seit 2002 in Sachen Nachhaltigkeit berät, auch die Exploration und Distribution in ihrem Kriterienkatalog zu verankern, und damit die gesamte direkte Wertschöpfungskette der fossilen Industrie abzudecken. Dazu wurde von der VBV bereits eine erste Auswirkungs-Analyse hinsichtlich des Investmentportfolios durchgeführt.

Die Einbeziehung der Exploration und Distribution in den Kriterienkatalog der VBV und eine entsprechende Umsetzung in den Investmentfonds ist frühestens für 2024 geplant.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten beobachten. Die vielfach eingesetzten Kriterien der EU Paris-aligned Benchmark (Umsatzgrenzen bei Unternehmensaktivitäten im Bereich fossiler Rohstoffe) lassen sich für börsennotierte Unternehmen mittlerweile gut über ESG-Datenanbieter abfragen und auswerten. Davon abweichende Vorgaben (wie die Vorgaben der Green Finance Alliance mit abweichenden Definitionen der ausgeschlossenen Unternehmensaktivitäten im fossilen Bereich) sind über externe ESG-Datenanbieter noch schwierig umzusetzen und erfordern eine Einzelanalyse durch die externen Fondsmanager auf „best effort“ Basis .

## **7.5. Ausschluss von Investments in Kernenergie**

Die VBV-Vorsorgekasse tätigt keine bzw. plant auch keine Investments im Bereich der Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen. Dies ist im Kriterienkatalog der VBV unter dem Ausschlusskriterium „Atomenergie“ entsprechend festgelegt.

## **8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel**

### **8.1. PACTA**

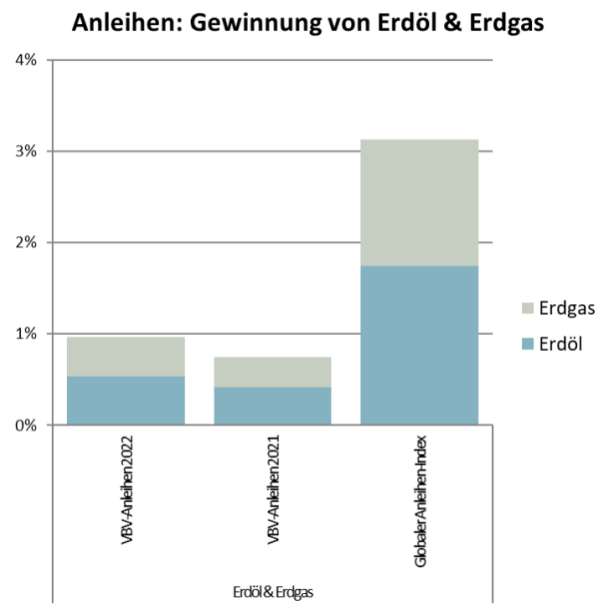
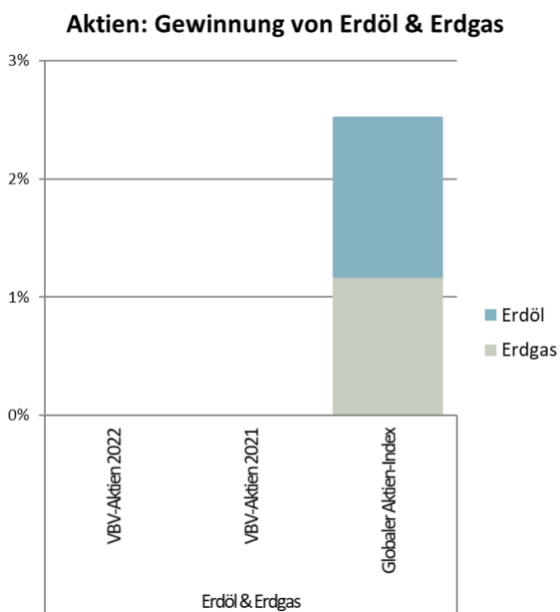
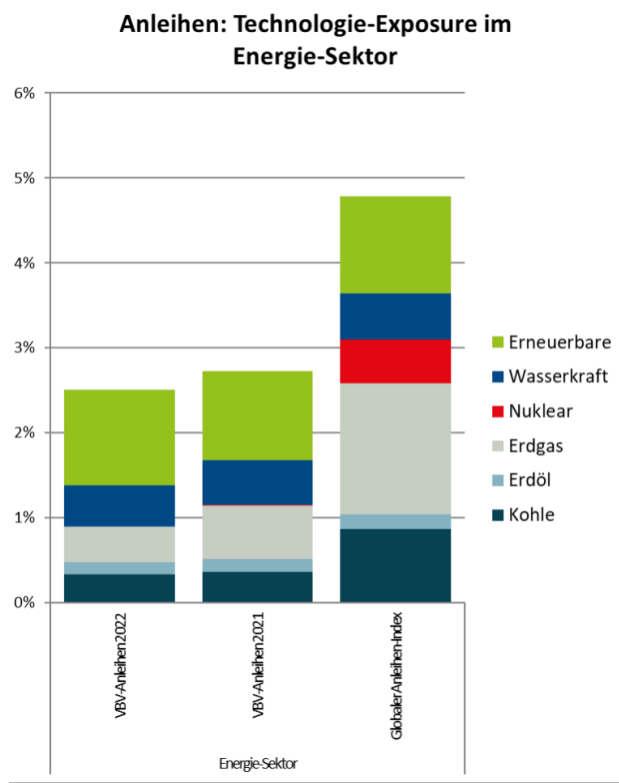
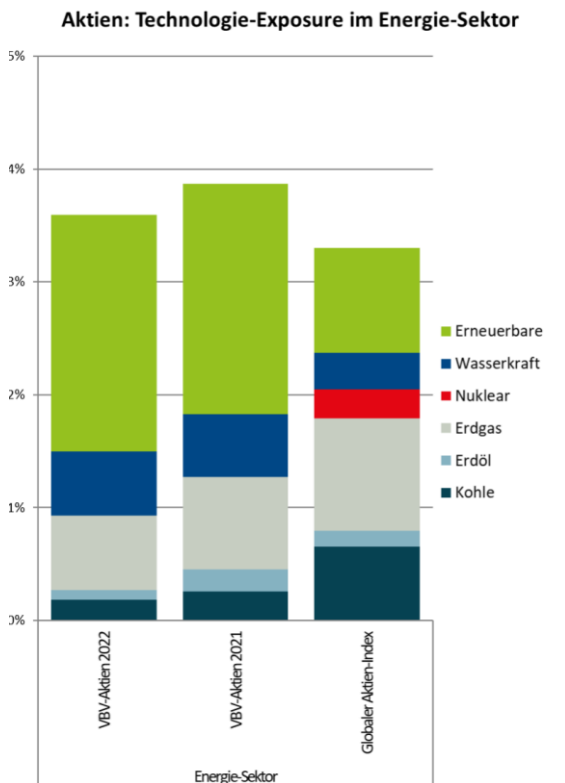
Die VBV setzt zur Analyse des Fortschritts der Portfolioausrichtung am 1,5 °C-Ziel das frei zugängliche Tool PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) ein. Für die Analyse wurden die Jahresultimoportfolios 2021 und 2022 hochgeladen und ausgewertet.

Um eine möglichst umfangreiche und aussagekräftige Betrachtung zu gewährleisten, wurden sämtliche Bestände der VBV per Jahresultimo auf Einzeltitelanalysen analysiert. Das bedeutet, dass alle Fonds in ihre einzelnen Investments zerlegt worden sind.

Für beide Jahresultimoportfolios wurden idente Unternehmensdaten (letzter verfügbarer Datenstichpunkt Q4/2021) herangezogen, sodass bei vergleichenden Analysen die Allokationsentscheidungen widerspiegelt werden. Als Klimaszenario kommt das 1,5 Grad Uniform JRC Global Energy and Climate Outlook (GECO2021) Szenario zum Einsatz. Das entspricht im Wesentlichen einem „No or Low Overshoot“-Szenario.

Vom gesamten Veranlagungsvolumen per 31.12.2022 ist laut PACTA ca. 4% / 220 Mio. EUR als klimarelevantes Exposure (Aktien und Unternehmensanleihen aus den Sektoren Öl- und Gasförderung,

Kohleabbau, Stromerzeugung, Automobilsektor, Luftfahrt, Schifffahrt und Stahl- und Zementindustrie) zu klassifizieren. Dieses ist die Basis der PACTA Analyse.



Das VBV-Aktienportfolio weist – im Vergleich zum Aktien-Weltindex – ein deutlich höheres Exposure im Bereich der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Wasserkraft auf (ca. 2,7% der gehaltenen Aktien vs. 1,3% im Aktien-Weltindex). Dies entspricht der VBV-Zielsetzung, den Anteil der Investments in grüne Aktivitäten zu erhöhen.

Aufgrund der von der VBV implementierten Ausschlusskriterien beträgt der Anteil der Investments im Öl- und Gassektor 0%.

Auch im VBV-Unternehmensanleihen-Portfolio bewirken die von der VBV bereits implementierten Ausschlusskriterien, dass nur noch ein geringes restliches Exposure im Öl- und Gassektor von rd. 1% vorhanden ist.

Die PACTA Analyse zeigt außerdem, dass die Ausbaupläne der Portfoliounternehmen in den abgedeckten Sektoren überwiegend im Einklang mit dem 1,5°C-Szenario sind.

Insgesamt zeigt die PACTA-Analyse, dass sich der als klimarelevant klassifizierte und analysierte Teil des VBV-Portfolios zum Stichtag 31.12.2022 bereits sehr nahe am Pfad der Pariser Klimaziele (repräsentiert durch die Vorgaben des gewählten Klimaszenarios) befindet.

## 8.2. PCAF

Die Berichterstattung zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der VBV orientiert sich am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials). Dieser deckt in der ersten Version vom November 2020 sechs Anlageklassen ab, welche für die VBV das „analysierbare Portfolio“ per 31.12.2022 bilden. Die abgedeckten Anlageklassen sind: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken und Kfz-Kredite.

Im Dezember 2022 wurde die 2. Version des PCAF-Standards veröffentlicht, in welcher eine Berechnungsmethode für die Anlageklasse der Staatsanleihen ergänzt wird. Die VBV wird sich damit im Laufe des Jahres 2023 auseinandersetzen und diese Anlageklasse in die künftige Berichterstattung aufnehmen.



## CO<sub>2</sub>-Emissionen und -Fußabdruck nach NACE-Codes:

NACE-Code	Bezeichnung	Bilanzwert 31.12.2022	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO <sub>2</sub> -Fußabdruck (Scope 1+2)	Datenqualitäts- wert gemäß PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO <sub>2</sub> -Fußab- druck (Scope 3)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 3)
		EUR	EUR		t CO <sub>2</sub> e	t CO <sub>2</sub> e/ EUR Mio invest.		EUR		t CO <sub>2</sub> e	t CO <sub>2</sub> e/ EUR Mio invest.	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 120 487,98	913 817,90	82%	22	24,4	2,0	913 817,90	82%	140	153,6	4,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39 099 475,16	36 456 984,57	93%	4 782	131,2	2,0	36 456 984,57	93%	25 639	703,3	4,0
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	619 822 764,23	593 334 493,92	96%	78 284	131,9	2,1	593 334 493,92	96%	409 169	689,6	4,0
D	Energieversorgung	97 773 388,55	48 539 275,87	50%	4 997	103,0	2,2	48 539 275,87	50%	17 657	363,8	4,1
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18 897 777,09	16 803 008,35	89%	9 639	573,6	2,0	16 803 008,35	89%	3 367	200,4	4,0
F	Baugewerbe/Bau	12 568 048,65	10 955 536,50	87%	249	22,7	2,0	10 955 536,50	87%	3 720	339,5	4,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	43 521 744,14	31 108 441,78	71%	572	18,4	2,0	31 108 441,78	71%	12 390	398,3	4,0
H	Verkehr und Lagerei	132 031 805,45	48 931 566,81	37%	4 944	101,0	2,2	48 931 566,81	37%	9 809	200,5	4,0
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	22 242 306,22	10 790 145,97	49%	435	40,3	2,3	10 790 145,97	49%	1 656	153,5	4,0
J	Information und Kommunikation	282 223 831,53	266 429 574,32	94%	4 161	15,6	2,1	266 429 574,32	94%	16 864	63,3	4,0
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	783 880 186,00	460 596 056,06	59%	349	0,8	2,1	459 300 859,69	59%	33 122	72,1	4,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	606 874 422,07	591 259 594,97	97%	11 276	19,1	3,7	117 781 326,13	19%	3 282	27,9	4,1
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	29 203 575,03	28 640 727,81	98%	1 173	40,9	3,3	28 640 727,81	98%	9 253	323,1	4,0
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	19 235 191,60	17 320 646,11	90%	190	11,0	2,0	17 320 646,11	90%	5 497	317,4	4,0
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (→ Öffentlicher Dienst)	1 259 278 292,51	21 690 404,24	2%	206	9,5	5,0	21 690 404,24	2%	608	28,0	5,0
P	Erziehung und Unterricht	14 978 955,86	14 560 409,87	97%	465	31,9	5,0	14 560 409,87	97%	1 030	70,8	5,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	44 120 915,40	43 686 443,58	99%	737	16,9	3,8	43 686 443,58	99%	7 605	174,1	4,4
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6 934 929,35	6 934 929,35	100%	208	29,9	3,3	6 934 929,35	100%	1 440	207,6	4,0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	240 343,30	240 343,30	100%	2	7,8	3,7	240 343,30	100%	10	40,0	4,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0,00	0,00	-	-	-	-	0,00	-	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	419 246 299,42	0,00	0%	-	-	-	0,00	-	-	-	-
#	Kein NACE Code vorhanden	1 003 902 236,61	120 999 673,06	12%	5 954	49,2	2,2	120 999 673,06	12%	81 686	675,1	4,0
	davon Cash und Derivate	580 485 252,23										
	davon investiertes Volumen	423 416 984,38										
	<b>Gesamt</b>	<b>5 457 196 976,14</b>	<b>2 370 192 074,33</b>	<b>43%</b>	<b>128 643</b>	<b>54,3</b>	<b>2,8</b>	<b>1 895 418 609,12</b>	<b>35%</b>	<b>643 945</b>	<b>339,7</b>	<b>4,0</b>

### CO<sub>2</sub>-Emissionen und -Fußabdruck nach PCAF-Assetklassen:

	Bilanzwert 31.12.2022	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen	CO <sub>2</sub> -Fußabdruck (Scope 1+2)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitionsvolumen (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen	CO <sub>2</sub> -Fußabdruck (Scope 3)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 3)
	EUR	EUR		t CO <sub>2</sub> e	t CO <sub>2</sub> e/EUR Mio invest.		EUR		t CO <sub>2</sub> e	t CO <sub>2</sub> e/ EUR Mio invest.	
Börsennotierte Aktien & Unternehmensanleihen	2 269 443 274,13	1 769 149 726,20	78%	96 339	54,5	2,1	1 767 854 529,83	78%	577 073	326,4	4,0
Unternehmenskredite & außerbörsliches Eigenkapital	158 369 032,59	50 381 975,85	32%	19 825	393,5	4,0	50 381 975,85	32%	63 541	1 261,2	4,0
Projektfinanzierungen	81 361 049,31	77 182 103,44	95%	2 352	30,5	5,0	77 182 103,44	95%	3 331	43,2	5,0
Immobilien	473 655 076,84	473 478 268,84	100%	10 128	21,4	4,0	-	-	-	-	-
Staatsanleihen*	1 814 251 626,62	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Keine PCAF-Assetklasse verfügbar (Rohstoffe, Cash, Derivate)	660 116 916,65	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>5 457 196 976,14</b>	<b>2 370 192 074,33</b>	<b>43%</b>	<b>128 643</b>	<b>54,3</b>	<b>2,8</b>	<b>1 895 418 609,12</b>	<b>35%</b>	<b>643 945</b>	<b>339,7</b>	<b>4,0</b>

\* Die Erhebung der finanzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2023

Für 79% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 64% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung. „Analysierbares Investitionsvolumen“ bedeutet eine Abdeckung der Asset Klassen gemäß PCAF-Standard exklusive Staatsanleihen. Die Asset Klasse „Staatsanleihen“ wird ab dem Klimabericht 2023 miteinbezogen.

Für 43% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 35% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung.

## 9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität

Als Datenquelle für die Emissionsdaten des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen) verwendet die VBV Daten von MSCI ESG. Am PCAF Datenqualitätswert lässt sich ablesen, ob es sich dabei um tatsächlich von den Unternehmen reportete Daten (Score 1-3) oder um aufgrund der Geschäftstätigkeit aus Durchschnittswerten kalkulierte Daten (Score 4 oder 5) handelt.

MSCI ESG stellt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowohl reportete als auch selbst kalkulierte Emissionsdaten zur Verfügung. Scope 1+2-Daten werden von den Unternehmen nach vergleichbaren Standards ermittelt und reportet, sodass hier in der Regel ein guter Qualitätsscore erreicht wird. Bei den Scope 3-Daten ist die Treibhausgasbilanzierung komplexer, da es nach GHG Protocol 15 unterschiedliche Kategorien an vor- und nachgelagerten Emissionen gibt. Die von den Unternehmen reporteten Scope 3-Daten sind in Umfang und Methode nicht immer vergleichbar, sodass für die Portfolioaggregation aktuell noch auf die nach einheitlicher MSCI-Methodik kalkulierten Schätzwerte zugegriffen wird.

Für die nicht-liquiden Teile des analysierbaren Portfolios (Private Debt, Immobilien, Infrastruktur) hat die VBV ebenfalls Emissions-Schätzwerte von MSCI eingeholt. Diese basieren im Fall von Private Debt auf Sektordurchschnitten, bei Immobilien auf Gebäudegröße und Nutzungsart und bei Infrastrukturinvestments auf dem jeweiligen Projekttyp. Diese Werte wurden im Jahr 2022 erstmals für das VBV-Portfolio erhoben und sollen künftig sukzessive durch von den externen Investmentmanagern erhobene Echtwerte ersetzt werden.

Die VBV erwartet für ihre künftige Berichterstattung eine Erhöhung des Abdeckungsgrads sowie eine Verbesserung des Datenqualitätswerts für das Gesamtportfolio.

## 10. Engagement und Voting

### 10.1. Engagement

Gemäß ihrer „Stewardship und Engagement Policy“ versteht die VBV unter Engagement im Wesentlichen „jede Form von aktiven Maßnahmen, um definierte nachhaltige finanzielle und nichtfinanzielle Ziele, insbesondere auch Klimaziele, durch eigenes oder entlang unserer Wertschöpfungskette definiertes/organisiertes Handeln zu erreichen“.

Die VBV setzt ihre Anlagestrategie in überwiegendem Ausmaß indirekt über Investmentfonds und alternative Investmentfonds um, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden. Die externen Fondsmanager sind somit ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der VBV, weshalb die VBV bei ihren (klimabezogenen) Engagement-Aktivitäten mit oberster Priorität bei diesen ansetzt, um die größte Hebelwirkung in Bezug auf die investierten Unternehmen zu erzielen.

Hinsichtlich ihrer Engagement-Aktivitäten hat die VBV im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die VBV hat im Rahmen der jährlichen Manager Reviews mit den externen Fondsmanagern Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen im Sinne der VBV-Veranlagungsziele angesprochen und auf die Wichtigkeit der Erhöhung des Anteils von Portfoliounternehmen mit wissenschaftlich fundierten Treibhausgas-Reduktionszielen hingewiesen.
- Die VBV hat bei den externen Fondsmanagern darauf hingewirkt, dass die veranlagten Fonds nach Möglichkeit gemäß den Artikeln 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert werden und damit einem hohen Transparenzstandard hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Zum Stichtag 31.12.2022 waren 30 von insgesamt 36 Fonds als Artikel 8- oder 9-Fonds eingestuft.

- Die VBV hat darauf Wert gelegt, dass die externen Fondsmanager für die im Jahr 2022 neu gegründeten VBV-Spezialfonds die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen erwirken.
- Die VBV hat 2022 begonnen, ihren Due Diligence Fragebogen für neue Geschäftspartner (d.h. insbesondere für neue externe Fondsmanager) um nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen zu Themen wie beispielsweise Klimaziele, Klimastrategien, Transitionsstrategien oder Nachhaltigkeits-Reporting zu überarbeiten und zu erweitern.
- Die VBV hat an die externen Fondsmanager des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien, Anleihen) einen Engagement-Fragebogen versendet, um sich einen Gesamtüberblick über die von den externen Fondsmanagern bereits gesetzten Aktivitäten bzw. die von ihnen angestrebten Ziele zu verschaffen und um Ansatzpunkte für ein weiterführendes Engagement zu erhalten.
- Dieser Fragebogen umfasste folgende Fragestellungen:
  - Auf welchem Temperaturpfad sich das gemanagte Portfolio aktuell befindet; mit welcher Methode dieser Temperaturpfad ermittelt wird; welche konkreten Handlungen der externe Fondsmanager daraus ableitet und wie das Portfolio zum 2. nachhaltigen strategischen Oberziel der VBV („Klimaschutz, Begrenzung Erderwärmung auf 1,5°“) beiträgt.
  - Ob sich der externe Fondsmanager selbst Treibhausgas-Reduktionsziele in Bezug auf die verwalteten Portfolios sowie in Bezug auf das eigene Unternehmen gesetzt hat bzw. plant, dies zu tun.
  - Wie der externe Fondsmanager konkret auf die investierten Portfoliounternehmen einwirkt, damit sich diese ein Science Based Target setzen.
  - Ob der externe Fondsmanager die Initiative Climate Action 100+ unterstützt, nachdem auch die VBV diese Initiative unterstützt. Sofern der externe Fondsmanager die Initiative bereits unterstützt, welche konkreten Engagement-Maßnahmen von ihm gesetzt wurden bzw. werden. Sofern der externe Fondsmanager diese Initiative noch nicht unterstützt, eine Begründung, warum er dies nicht tut.
  - Ob und wie der externe Fondsmanager die Themenbereiche Biodiversität und Kreislaufwirtschaft bei der Selektion von Investments für das von ihm gemanagte Portfolio berücksichtigt.

Die Auswertung der von den externen Fondsmanagern ausgefüllten Fragebögen zeigte folgende Ergebnisse:

- Für die Ermittlung des Temperaturpfades des Portfolios setzen die externen Fondsmanager derzeit Tools & Methoden verschiedener Anbieter ein. Einzelne externe Fondsmanager verwenden auch intern entwickelte Tools & Methoden. Daraus lässt sich schließen, dass es derzeit noch keinen allgemein anerkannten Standard zur Ermittlung eines Portfolio-Temperaturpfades gibt. Insgesamt berechnen aktuell fast zwei Drittel der befragten externen Fondsmanager den Temperaturpfad ihres Portfolios.
- Fast zwei Drittel der befragten externen Fondsmanager haben sich bereits Treibhausgas-Reduktionsziele in Bezug auf die verwalteten Portfolios gesetzt und diese externen Fondsmanager sind auch der Net Zero Asset Managers Initiative (NZAMI) beigetreten.
- Knapp die Hälfte der befragten externen Fondsmanager haben sich bereits Treibhausgas-Reduktionsziele in Bezug auf das eigene Unternehmen gesetzt, wobei die Ziele und Ambitionsniveaus unterschiedlich ausgestaltet sind.
- Die überwiegende Mehrheit der befragten externen Fondsmanager gibt an, dass sie die investierten Unternehmen dazu anhalten, Strategien zu entwickeln und umzusetzen, die im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens stehen.

- Fast die Hälfte der befragten externen Fondsmanager führen konkret an, dass sie die Unternehmen zur Setzung von quantitativen Treibhausgas-Reduktionszielen auffordern, die durch die Science Based Target Initiative (SBTi) bestätigt sind.
- Mehr als drei Viertel der befragten externen Fondsmanager unterstützen auch die Initiative Climate Action 100+ bzw. betreiben Engagement hinsichtlich der investierten Unternehmen, welche sich auf der Fokus-Liste der Climate Action 100+ befinden.
- Die Mehrheit der befragten externen Fondsmanager gibt an, sich bereits mit den Themen Schutz der Biodiversität und Kreislaufwirtschaft im Portfoliomanagement auseinanderzusetzen, wobei die Ansätze unterschiedlich sind. Genannt werden z.B. Ausschlusskriterien sowie ein Fokus-Engagement mit Unternehmen aus sensiblen Sektoren.
- Insgesamt zeigen die Auswertungsergebnisse, dass die externen Fondsmanager bereits viele Maßnahmen ergriffen haben, um das von ihnen für die VBV gemanagte Portfolio in Richtung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu bringen.

## 10.2. Voting

Die VBV hält keine direkten Aktieninvestments, sondern ist über Aktienfonds indirekter Investor von börsennotierten, weltweit tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in den unterschiedlichsten Ländern. Die Eigentümerrechte werden in Form von Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) bei den Hauptversammlungen durch die gesetzlich autorisierten Verwaltungsgesellschaften der Aktienfonds wahrgenommen.

Die 9 Aktienfonds der VBV-Vorsorgekasse (Spezialfonds und Publikumsfonds) wiesen im Geschäftsjahr 2022 ein Volumen von 550 Mio. EUR auf. Insgesamt kam es zu 1.295 Hauptversammlungen, wo über 17.538 Agendapunkte abgestimmt wurde.

Bei unserem größten Aktienfonds wurde im Jahr 2022 auf 125 Hauptversammlungen über 1690 Agendapunkte abgestimmt. Von 89 unterstützten Aktionärsanträgen betrafen 12 davon den Bereich Umwelt. Themen waren Reportings bezüglich Erderwärmung und Umweltkosten, Entwaldung in der Lieferkette oder Produkttoxizität. Ein unterstützter Aktionärsantrag war bspw. „Report on efforts to eliminate deforestation in supply chain“ bei der Hauptversammlung von The Home Depot am 19. Mai 2022. Das Unternehmen hat eine Richtlinie für nachhaltige Beschaffung von Holz entwickelt, die vorgibt, dass im Entscheidungsfall zertifiziertes Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft bevorzugt werden soll. Der eingebrachte Antrag fordert die Bekanntgabe von mehr Details bezüglich des Anteils des nachhaltig zertifizierten Holzes an der Gesamtmenge des eingekauften Holzes, der geographischen Herkunft des Holzes und fordert den kompletten Verzicht von Holz aus nicht nachhaltigen Quellen. Da die Abholzung von Wäldern als relevanter Treiber der Erderwärmung identifiziert wurde, besteht in diesem Zusammenhang auch ein erhöhtes Reputationsrisiko für das Unternehmen, weswegen der Antrag unterstützt wurde.

Entsprechend ihrer Stewardship und Engagement Policy, fordert die VBV am Anfang jeden Jahres von den externen Fondsmanagern ihren Voting- und Engagement Report des vorherigen Geschäftsjahres ein. Ist ein solcher Report spezifisch für die betroffenen Portfolios verfügbar, so wird auch dieser mit angefordert. Diese Daten werden von den ESG-Analysten der VBV geprüft und das Ergebnis fließt in die zukünftigen Investitionsentscheidungen der VBV-Vorsorgekasse ein

## 11. Betriebsökologie

### 11.1. Umweltmanagementsystem

Bereits im Jahr 2017 wurde in allen Gesellschaften der VBV-Gruppe am Standort in Wien ein Umweltmanagementsystem (UMS) gemäß ISO 14001:2015 eingerichtet. Dieses gut funktionierende und etablierte Umweltmanagementsystem hat die VBV im Zuge der Rezertifizierung im Jahr 2020 zusätzlich nach der EMAS-Verordnung (Environmental Management and Audit Scheme) zertifizieren lassen. Die letzte Rezertifizierung nach diesen beiden Regimen erfolgte erfolgreich im Jahr 2023.

Ziel des Umweltmanagementsystems ist es, die Umweltleistungen der Gesellschaften der VBV-Gruppe laufend zu verbessern. Dafür werden in einem ersten Schritt die Umweltauswirkungen der Prozesse identifiziert und gemessen. Aus den daraus resultierenden Ergebnissen werden im nächsten Schritt geeignete Maßnahmen abgeleitet, die zu einer stetigen Verbesserung der Umweltleistungen der VBV-Gruppe führen sollen. Alle Umweltleistungen und Kennzahlen werden jährlich integriert im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe im Kapitel „Umwelt und Klima“ veröffentlicht.

Der aktuellste Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe ist auffindbar unter:

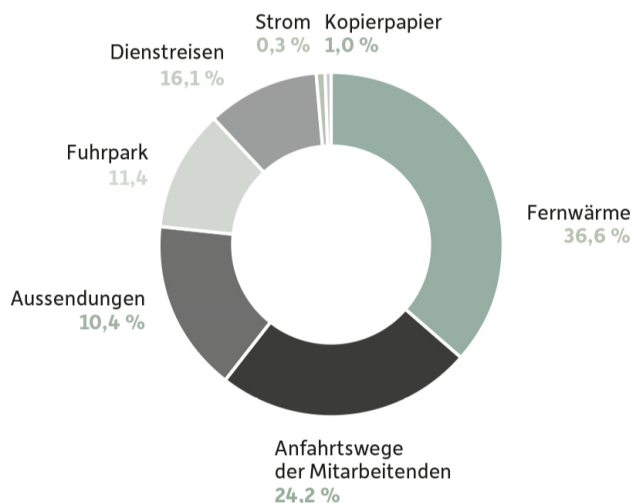
[https://www.vbv.at/fileadmin/gruppe/Geschaeftsberichte/NHB\\_BAV\\_2022\\_screen\\_gesperrt.pdf](https://www.vbv.at/fileadmin/gruppe/Geschaeftsberichte/NHB_BAV_2022_screen_gesperrt.pdf)

### 11.2. Büroökologie

Für die im Jahr 2022 durch die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Bürobetrieb der VBV-Gruppe verursachten und nicht vermeidbaren THG-Emissionen in Höhe von 210,4 Tonnen CO<sub>2</sub>e erfolgte, wie auch schon in den vergangenen Jahren, eine Kompensation durch den Kauf von Humus-Zertifikaten unseres Partners Ökoregion Kaindorf. Im Februar 2022 wurde die Stromversorgung des gesamten Gebäudes auf Ökostrom (UZ46) und Ende des Jahres die Deckenbeleuchtung auf LED-Lampen umgestellt.

Die *folgende Abbildung* zeigt, welche Aktivitäten bzw. Komponenten in welchem Ausmaß zu dieser Summe an THG-Emissionen beigetragen haben.

#### Quellen der THG-Emissionen 2022:



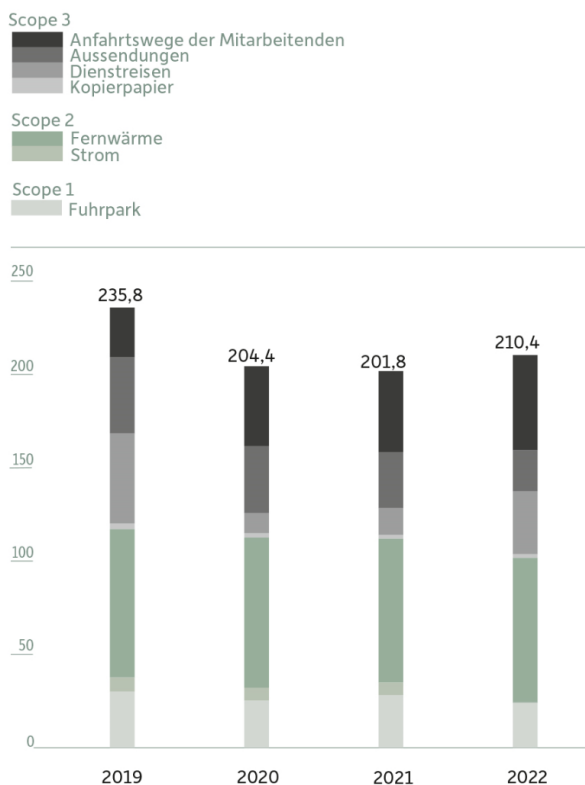


### THG-Emissionen nach Quelle in Tonnen CO<sub>2</sub>e:

	2019	2020	2021	2022	Scope
Fuhrpark	30,1	25,2	28,2	24,0	Scope 1
Strom	7,6	7,0	6,7	0,6	Scope 2
Fernwärme	79,4	80,4	77,1	77,1	
Kopierpapier	3,1	2,3	2,0	2,0	
Dienstreisen	48,1	10,8	14,3	33,8	
Aussendungen	40,9	36,0	30,1	21,9	Scope 3
Anfahrtswege der MA	26,6	42,7	43,4	51,0	
<b>Gesamt</b>	<b>235,8</b>	<b>204,4</b>	<b>201,8</b>	<b>210,4</b>	<b>Scope 1+2+3</b>

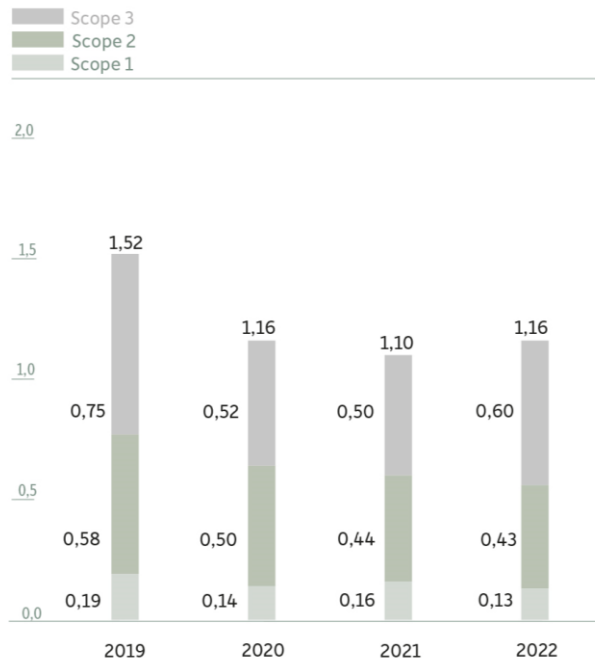
In der *vorhergehenden Tabelle* ist zu sehen, auf welche Komponenten die nach Scope 1 (direkte THG-Emissionen), Scope 2 (indirekte energiebezogene THG-Emissionen) und Scope 3 (indirekte THG-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Prozessen) kategorisierten und im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der VBV-Gruppe im Bürobetrieb verursachten THG-Emissionen zurückzuführen sind. Der THG-Fußabdruck ist im Vergleich zum Vorjahr zwar angestiegen, aber dies ist nach den Ausnahmejahren 2020 und 2021 (Covid-Pandemie) nicht überraschend. Die THG-Emissionen im Zusammenhang mit dem Fuhrpark und dem Papierverbrauch für Aussendungen sind gesunken, während die durch Dienstreisen und die Anfahrtswege der Mitarbeitenden verursachten THG-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr in einem größeren Ausmaß gestiegen sind.

### Entwicklung THG-Fußabdruck in Tonnen CO<sub>2</sub>e:




Die Entwicklung der relativen Kennzahlen in Bezug auf die THG-Emissionen ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Die THG-Emissionen je Mitarbeitenden sind von 2019 bis 2021 deutlich gesunken, aber 2022 wieder leicht gestiegen.

**THG-Emissionen nach Scopes in t CO<sub>2</sub>e pro Mitarbeitenden:**



### 11.3. Ziele und geplante Maßnahmen

Themenbereich	SDGs	Ziel	Bis	Maßnahme	Status
Material-einsatz		Weitere Reduktion des Papierverbrauchs	laufend	Automatisierungsprozess mittels Software, der 1.000 Seiten Papier pro Monat einspart	Umsetzung verzögert sich
				Gewinnspiel unter neu bei Meine VBV-Registrierten	2022 umgesetzt und für 2023 geplant
			2024	Digitalisierung des Briefverkehrs mit AWLBs, die bei Meine VBV registriert sind (wie z.B. Abruf Pensionsleistung, Abfindungen usw.)	NEU
THG-Emissionen		Entwicklung eines nach dem Pariser Klimaziel ausgerichteten THG-Reduktionspfades (exkl. Scope 3 aus Veranlagung)	2023	Analyse des aktuellen Status & Ausarbeitung entsprechender Maßnahmen	NEU
Mobilität	 13.1 13.2	Die Pkw-Kilometer (B/D) bei Dienstreisen um 50 % (Basis 2019) reduzieren und mehr Öffis nutzen	2023	Änderung der Dienstreiseordnung gemäß Green Finance Alliance Kriterienkatalog. Bewerben von Rail & Drive.	Ergänzung zu Dienstreiseordnung beschlossen. Pkw-Kilometer um 35% geringer als 2019.
				Car-Policy und Anschaffung von E-Auto(s) als Dienst-Kfz der VBV-Gruppe (Pool-Autos)	Ergänzung zu Dienstreiseordnung beschlossen. Option für klimafreundlichere Gestaltung der Dienstreisen → Evaluierung und Präsentation der Optionen 2023 geplant.
				Teleworking ermöglichen → erfolgt. Ausweitung Teleworking ab Q2 2023. Job-Ticket für alle ermöglichen → im Rahmen des Cafeteria-Systems der Sozialleistungen geplant.	THG-Emissionen sind (u.a. wegen Verschiebung von Öffis zum Pkw) von 2019 auf 2022 leider deutlich gestiegen.
Abfall		Verringerung der Fehlwurfquote	2023	Erstmalige Erhebung der Fehlwurfquote und anschließende Evaluierung diverser Möglichkeiten	Eingestellt, aufgrund von geringem Abfallaufkommen.

Themenbereich	SDGs	Ziel	Bis	Maßnahme	Status
Reduktion THG-Emissionen	13.1 13.2	PK: Reduktion des relativen CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks des Aktienportfolios (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 30% im Vergleich zu 2019. VK: Reduktion des relativen CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks des Aktienportfolios (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 20% im Vergleich zu 2021.	2025	Produkte gemäß Transitionsstrategie/Kriterienkatalog selektieren sowie gezielte Dekarbonisierungsstrategien ein- und umsetzen	Produkte (u.a. Klima-Transitions- und Technologie-Fonds) für Transitionsstrategien im Einsatz. Maßnahmen werden gemäß Klimastrategie umgesetzt.
				Strategisches Veranlagungs-Oberziel: „Klimaschutz. Begrenzung Erderwärmung auf 1,5°C“ (SDG13)	Veranlagen gemäß Transitionsstrategien, Paris Aligned Index-Strategien und Kriterienkatalog bzw. Ausschlusskriterien
		PK: Reduktion des relativen CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks der Unternehmensanleihen (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 30% im Vergleich zu 2020. VK: Reduktion des relativen CO <sub>2</sub> -Fußabdrucks der Unternehmensanleihen (Scope 1 + 2 gem. PCAF) um 20% im Vergleich zu 2021.	2025	2023 erstmalige Erstellung der Klima- und Engagementberichte für 2022 im Rahmen der Green Finance Alliance Mitgliedschaften von PK und VK	NEU
				100% der Portfoliounternehmen des Aktienportfolios sollen bis 2040 THG-Reduktionsziele festgelegt haben. Das Zwischenziel für 2025 liegt bei 50%.	2025